Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 91 (1997)
Heft: 7-8

Artikel: Meine gehörlose Katze Flocon
Autor: Shelton, Donald
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924263

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach dem Hund BonBon stellt Donald Shelton noch einen Vierbeiner vor:

Meine gehörlose Katze Flocon

gg/Vergangenen Sommer berichteten wir über den Hund BonBon, dem die Gebärdensprache nicht fremd war. Sein Herr und Meister Donald Shelton hat aber noch einen Vierbeiner, nämlich eine Katze. Sie heisst Flocon und ist ebenfalls gehörlos. Marie-Louise Fournier stellte dem glücklichen Besitzer einige Fragen.

Flocon hat Hunger

Marie-Louise Fournier: Donald Shelton, mich würde zuerst interessieren, wie diese Katze zu euch gekommen ist.

Donald Shelton: Ganz per Zufall. Meine Frau las eines Tages ein Inserat: Weisser Kater, vier Monate alt, gehörlos, anhänglich, stubenrein, sucht verständnisvolles Heim. Tel. 021 ... Das Inserat war anfangs 1986 in einem Genfer Informationsbulletin erschienen, also vor zehn Jahren.

MLF: Und ihr habt sofort angerufen?

DS: Ja, aber die Katze war schon vergeben. Dennoch hinterliessen wir unsere Adresse für den Fall, dass ... Vier Tage später trat dieser Fall bereits ein. Die Person, welche den Kater in Obhut hatte, wusste nichts mit ihm anzufangen. Also holten wir ihn sofort ab. Er war überaus hübsch, ganz weiss, mit gelben Augen. Er hatte schon dreimal das Domizil gewechselt. Der ursprüngliche Besitzer bat uns, doch gut für den Vierbeiner zu sorgen, Verständnis zu haben und uns Zeit zu nehmen. Er befürchtete, die Katze könnte sich bei uns langweilen.

MLF: Das war wohl kaum der Fall.

DS: Allerdings nicht. Die Katze fand sofort Familienanschluss. Wegen ihrer Lebhaftigkeit und ihres weissen Fells tauften wir sie «Flocon».

MLF: Es gab also keine Schwierigkeiten?

DS: Das nun auch wieder nicht. Unvergesslich bleibt uns das erste Beispiel ihrer Gehörlosigkeit. Im Salon hatten wir eine grosse, schöne Pflanze. Flocon muss sie auch gefallen haben, denn der Kater sprang das grüne Wunder immer wieder an und turnte auf ihm herum. So verlor es seine Pracht. Ich schrie, aber mein Schreien nützte nichts. Schliesslich musste ich Flocon am Kragen packen, um verstanden zu werden. Bei unsern Kindern wie beim Hund genügt dafür eine lautere Stimme. Nicht so bei Flocon, er ist ja gehörlos, wie ich auch.

MLF: Wie verlief die erste Begegnung mit dem Hund BonBon, der damals noch am Leben war?

DS: Beim ersten Rendezvous hielten beide Distanz, aber anderntags schon spielten sie wie verrückt miteinander.

MLF: Wie würdest Du, von der Gehörlosigkeit abgesehen, Flocons Charakter beschreiben?

DS: Als wir ihn adoptierten, zählte er vier Monate und war ausgesprochen ängstlich. Er muss geschlagen worden sein, denn wenn wir ihn streicheln wollten, wurde er aggressiv. Vielleicht passierte dies mit den ersten Besitzern, als man von

Flocons Gehörlosigkeit noch nichts wusste und ihn einfach für ungezogen hielt. Da wir aber im Bilde waren und uns entsprechend verhielten, fasste Flocon langsam Vertrauen und liess sich streicheln.

MLF: Durfte er ausgehen?

DS: Nein, denn damals wohnten wir in einer Mietwohnung und zogen es vor, ihn zu Hause zu halten. Wie hätten wir beispielsweise Flocon suchen sollen, denn das Rufen nützt ja nichts, da er gehörlos ist. Dennoch ist er uns zweimal entwischt. Das erste Mal fanden wir ihn schnell wieder. Das zweite Mal aber dauerte die Suche länger. Es war Winter, und weisse Katzen sind im Schnee nicht so leicht auszumachen. Und zudem war es Nacht. Erst als der Lichtstrahl der Taschenlampe seine gelben Augen traf, konnte er gefunden werden.

MLF: Es gab keine weiteren Eskapaden?

DS: Doch, er verschwand einmal in der Wohnung und blieb lange unauffindbar. Wir forschten jede Ecke aus. Vergeblich. Erst als wir einen Stuhl nahmen, um den zwei Meter hohen Kasten zu inspizieren, fanden wir ihn gemütlich auf dem Kastenboden ausgestreckt.

MLF: Wie reagierte er auf den Ortswechsel?

DS: Als wir nach Morges zügelten, machten wir uns wegen des Ortswechsels Sorgen. Flocon reagierte jedoch überraschend positiv. Er schien am wesentlich grösseren Appartement, es handelte sich um eine Dachwohnung, Gefallen zu finden und tummelte sich nach Herzenslust auf dem Dachboden.

MLF: Ist Flocon also nicht eine Katze wie jede andere auch?

DS: Das nun auch wieder nicht. Zwar gibt es mit den Kindern und dem Hund keine Schwierigkeiten, Flocon versteht sich mit ihnen ausgezeichnet, sie sind unzertrennlich, selbst in Ferienzeiten. Auch das Autofahren gefällt ihm. Fremden Personen gegenüber aber verhält er sich, vielleicht wegen seiner Gehörlosigkeit, wie ein Hund. Flocon faucht und verteidigt sein Gebiet mit Nachdruck.

MLF: Von Morges seid ihr dann in euer eigenes Haus nach Gland gezogen, aufs Land, zu Vieh und Schafen. Wie verlief dieser Wechsel?

DS: In unserem Haus sind Wohnzimmer und Küche ebenerdig. Flocon brauchte also nur durch die Tür zu schlüpfen, um ins Freie zu gelangen. Das haben wir ihm denn auch nicht verwehrt. Es ist ein Kommen und Gehen. Bisweilen taucht der Kater mit zerfetztem Fell auf, weil er einem Geschlechtsgenossen gegenüber sein Territorium verteidigen muss. Im Sommer verbringt er die Nächte ausserhalb des Hauses und trudelt erst gegen den Morgen wieder ein. Als BonBon noch lebte, sah man sie oft zusammen spielen. In BonBons letzten Lebenswochen allerdings immer weniger. Musste BonBon Gassi gehen, war Flocon sein Begleiter, um ihn gegen andere Hunde zu beschützen.

MLF: Gibt es einen Unterschied zwischen einem gehörlosen Hund und einer gehörlosen Katze?

DS: Es fällt mir schwer, auf diese Frage zu antworten. Ich kann nicht vergleichen, da wir nie eine hörende Katze hatten. Aber Guy Bouchauveau – er wohnt in Paris – hat mir von einer Reise nach Amerika erzählt, in deren Verlauf er bei einer gehörlosen Familie wohnte, die fünf Katzen besass, eine davon gehörlos. Man forderte ihn auf herauszufinden, um welche Katze es sich handelte. Er beobachtete das Quintett während längerer Zeit und stellte fest, dass sich ein «Mitglied» stets in einer Ecke oder nahe einer Mauer aufhielt. Das war die gehörlose Katze.

MLF: Warum tut sie das?

DS: Aus Sicherheitsgründen. Würde sie sich inmitten der Gruppe befinden, könnte sie, da sie nicht hört, nicht erkennen, wenn Gefahr droht. Ich habe das auch bei Flocon festgestellt. Er sucht sich mit Vorliebe Ecken aus, um den Überblick zu behalten.

MLF: Wie macht sich Flocon bemerkbar?

DS: Ob Flocon richtig miaut, kann ich nicht beurteilen, aber man sieht ihm an, dass er laut faucht, wenn er zornig ist. Das muss den anderen Katzen Eindruck machen, sie haben Angst. Flocon kann aggressiv werden, wenn man ihn zu sehr «trätzelt». Ich habe unsere Nachbarn darüber unterrichtet, um unliebsame Überraschungen zu verhindern.

MLF: Und wie versteht Flocon euch und ihr ihn?

DS: Hat er Hunger, macht er vor uns halt und hebt eine der Vorderpfoten. Will er ins Freie, kratzt er an der Türe. Wünscht er wieder einzutreten, hüpft er auf alle Fenstergesimse, bis wir ihn entdeckt haben.

MLF: Weiss er, dass er gehörlos ist wie Du und Chantal?

DS: Schwierig zu sagen, aber ich kann nur wiederholen, was ich schon von BonBon gesagt habe: auch Tiere überlegen. Wir schätzen diese Katze wegen ihres Stolzes, wegen ihrer Lebhaftigkeit, wegen ihres Interesses, das sie immer wieder bekundet. Flocon ist dieses Jahr 10 Jahre alt geworden und wird weiterfahren, unser Familienleben zu erfreuen und zu bereichern.

Sourd aujourd'hui